

karolingische Minuskel, 1 Hand; als Auszeichnungsschrift dienen Majuskeln; 3^r–4^r am Rand längere (durchschnittene) Zusätze des 12. Jhs, teilweise mit St. Galler Neumen · Anfangsbuchstaben und Rubriken rot.

Nach der Schrift im 11. Jh. entstanden · die hl. Glodesind (4^r) weist auf das Gebiet Trier/Mittelrhein · die Blätter dienten als Einbandmakulatur (3^r am linken Rand, quer zum Text, 15. Jh.: *IX solidi ad emendum, VII plaphardi ad rubricandum, V solidi ad ligandum*) · frühere Fragment-Signaturen nach einem den Fragmenten bisher beiliegenden Zettel: 11 (Bl. 3; auch mit Bleistift auf 3^r eingetragen) und 14 (Bl. 1/4) · 1978 signiert.

MONASTISCHES BREVIER. Mit 9 Lesungen. Aus dem Proprium de sanctis: (1^r–2^v) Von der Oktav von Petrus und Paulus (Responsorium zur 3. Matutinlesung) bis ›*De translatio[ne] sancti Benedicti abbatis*‹ (Lesung). (3^r–4^v) Von Maria Magdalena (Vesperoration) bis ›*In natale sancti Jacobi apostoli et sancte Glodesindis* . . . ‹ (6. Matutinlesung).

Fragm. 48

Offiziumslektionar

Pergament · 1 Bl. · 11. Jh. 2. Hälfte

Wohl nur oben und am inneren Seitenrand beschnitten auf 27x15,5; dadurch Innenspalte größtenteils abgeschnitten · Schriftraum vor Beschnitt etwa 29,5x21,5 · 2 Spalten · vor Beschnitt etwa 30 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand · Anfangsbuchstaben und Rubriken rot.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 11. Jhs entstanden · diente als Einbandbezug eines Druckes, der im 19. oder 20. Jh. als Dublette verkauft wurde: M. Tullius Cicero, *De officiis* etc. Basel 1568. Dies ergibt sich aus der ehemaligen Rückenaufschrift (Rectoseite) und einer Bleistiftnotiz auf dem Außenrand der Versoseite · auf dem unteren Teil des ehemaligen Rückens: 1128 · gehörte zu einigen von dem Freiburger Bibliothekar Friedrich Pfaff († 1917) in der Universitätsbibliothek gesammelten Fragmenten. Näheres über Pfaff s. HAGENMAIER I, XIII · 1978 signiert.

OFFIZIUMSLEKTIONAR. (recto^a–recto^b) Reste und Schluß einer Homilie, die wie folgt endet: . . . *ut Herodes querat puerum ad perdendum eum. Et reliquie.* (recto^b–verso^b) Beda Venerabilis: Homilia I, 10 (Ausschnitte). ›*Omelia Bede*‹. Druck: CC Ser. lat. 122, 68f. Z. 1–10, 14–25 und 28–39 (nur zum kleineren Teil wegen Beschnitt).

Fragm. 49

Homiliar

Pergament · 1 Doppel-Bl. · 12. Jh. 1. Hälfte

Wohl nur an den Seitenrändern beschnitten auf 26,5x20,5 · kaum Textverlust durch Abnutzung · das innerste Doppel-Bl. einer Lage · Schriftraum 19x14 · 23 Zeilen; oberste linierte Zeile beschrieben · karolingische Minuskel, 1 Hand; als Auszeichnungsschrift dienen Majuskeln · Anfangsbuchstaben und Überschriften rot.

Nach der Schrift in der 1. Hälfte des 12. Jhs entstanden · diente als Einbandbezug · 1978 signiert.

HOMILIAR. Gregorius 1 papa: Homiliae 31 et 32 in evangelia (Schluß bzw. Anfang). Druck: PL 76, 1231 Z.31 – 1233 Z.44 (*flectitur ad ima . . . – . . . non est ipse per*). Überschrift zu Homilia 32 (2^r): ›*Omelia beati Gregorii papæ de eadem lectione*‹.

Fragm. 50

Pontifikale

Pergament · 1 Doppel-Bl. · 12./13. Jh.

Am unteren Rand, bei Bl.2 auch am Seitenrand beschnitten auf 21,5x20 (Bl.1) und 21–21,5 x ca.11,5 (Bl.2); dadurch nur innere Hälfte von Bl.2 erhalten · geringfügiger Textverlust durch Beschädigung · zwischen Bl.1 und 2 fehlen wohl mindestens 2 Blätter · Schrifthöhe vor Beschnitt ca. 21,5, Schriftbreite 14 · 23 (vor Beschnitt 25) Zeilen; oberste linierte Zeile beschrieben · gotische Minuskel, 1 Hand; Antiphonen mit St. Galler Neumen · Rubriken und Anfangsbuchstaben rot.

Nach der Schrift im 12./13. Jh. entstanden · diente als Einbandbezug des folgenden Werkes: Renatus Guillonius, Gnomon. Paris 1556 (Signatur: D 745). Das ergibt sich u. a. aus einer Titelaufschrift, einem Verfasser- und Titelschildchen und einem früher aufgeklebten Schild mit der früheren UB-Signatur des Werkes. Dieses enthält folgende Besitzhinweise: a) auf dem Titelblatt: »Est Christ. Caseani« (16. Jh.) und »ad bibl. Collegii Pacis« (18. Jh.). Zu Caseanus (Cassianus) s. FREIBURGER MATRIKEL 1, 378. b) auf dem vorderen Spiegel aufgeklebt das Wappen-Exlibris des Collegium Pacis Friburgensis von 1756 · 1978 signiert.

PONTIFIKALE. (1^r) Reconciliatio violatae ecclesiae (Schluß). Druck: C. VOGEL et R. ELZE, Le pontifical romano-germanique du dixième siècle. Le texte. 1 (1963) 184 Z.23 – 185 Z.9. (1^r–1^v) ›XXX‹ (am Rand). ›*Benedictio super munus quod quis ecclesie offert honori*‹. Druck: C. VOGEL a. a. O. 180 Z.12–18 und 180 Z.20 – 181 Z.4. (1^v–2^v) ›*Consecratio sacre virginis . . .*‹. Im allgemeinen übereinstimmend mit dem Druck: C. VOGEL a. a. O. 38 Z.27 – 40 Z.2 (ohne 39 Z.13–23), 43 Z.13–32 (unvollständig) und 44 Z.4 – 45 Z.4 (unvollständig).

Fragm. 51

Monastisches Rituale

Pergament · 2 Bl. · 11. Jh. 2. Hälfte

Wohl nur wenig beschnitten auf 21x15–15,5 · kaum Textverlust durch Abnutzung · Anordnung und Reihenfolge der Blätter unbekannt · Schriftraum 17,5–18x10 · 22 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand · Anfangsbuchstaben rot und rot gefüllt; Rubriken rot.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 11. Jhs entstanden · je nach Formulierung teils Singular-, teils Pluralformen übergeschrieben · diente als Einbandmakulatur des folgenden Werkes: Catellianus Cotta, Legum scholastici memorialia. Pavia 1511 (Signatur: Q 2725, ow). Nach einer Bleistiftnotiz auf dem vorderen Spiegel des Druckes vor dem 26.11.1920 ausgelöst. Auf dem Titelblatt des Druckes: »D. Otto. Luscinus legat Cartus. Brysgoiae«. Der Humanist Ottomar Nachtigall (Luscinus) (1487–1537) hinter-